

Liebe Schwestern und Brüder,

Phil 3, 8-14; Joh 14, 1-9

zweifellos:

- von der heiligen Rita geht eine Faszination aus, die auch heute noch, 558 Jahre nach ihrem Tod, nichts an Strahlkraft eingebüßt hat.
- Ihr Leben, das sie aus dem Glauben heraus gestaltet hat, hat auch heute für uns, die wir in ganz anderen Zeitumständen leben und unter ganz anderen Bedingungen unser Leben gestalten, nichts an Aktualität verloren.

Sichtbar und auch spürbar wird dies für mich, wenn ich heute am Ritafest hier in der Kirche in die Rund schaue: So viele Menschen sind gekommen, und jede und jeder wird einen ganz persönlichen Zugang zur heiligen Rita haben, sonst wären Sie nämlich sicher zum Fest der heiligen Rita gekommen.

Es wäre spannend, miteinander ins Gespräch zu kommen, wo und wie Sie, vielleicht auch durch wen Sie einen persönlichen Zugang zur heiligen Rita gefunden haben und welche Bedeutung die heilige Rita für Sie, für ihren Glauben, für Ihre Lebensgestaltung hat.

Wenn ich über meinen Zugang zur heiligen Rita nachdenke, kommt mir ganz schnell eine Reise mit einer kleinen Gruppe in den Sinn, die wir vor vielen Jahren einmal nach Cascia unternommen haben. Uns ging es damals darum,

- ein Gespür für die Landschaft zu bekommen, in der die heilige Rita gelebt und gewirkt hat:
eine karge und steinige Landschaft ist es, der die Menschen das Lebensnotwendige abtrotzen mussten.
Nichts fiel den Menschen einfach so in den Schoß.
Ein hartes Leben war es, das die heilige Rita und die Menschen ihrer Zeit zu meistern hatten.
- Uns ging es damals darum, die Orte aufzusuchen, die mit der heiligen Rita und ihrer Lebensgeschichte eng verwoben sind:

Roccaporena, das kleine Dorf, in dem die heilige Rita geboren und aufgewachsen ist, mit den armseligen Häuschen am Ende des tief eingeschnittenen Tals des Corno und dem Soliglo, dieser Felsnadel, auf den die heilige Rita oft zum Beten hinausgestiegen ist

Dann Cascia, das mittelalterliche Städtchen, wie es sich steil den Hang hinaufzieht und geprägt ist von einem gewissen Reichtum mit den vielen Kirchen

Auch beim Collegiaccone waren wir, diesen Wehrturm an dem Ritas Ehemann als Opfer der politischen Wirren ermordet wurde

Das Kloster der Augustinerinnen im Herzen von Cascia haben wir aufgesucht, in das die heilige Rita eintreten sollte, um dort in enger Verbundenheit mit dem Gekreuzigten 50 Jahre bis zu ihrem Tod als Ordensschwester zu leben

In der Franziskanerkirche waren wir, in der ein Fresko erhalten ist, das noch zu Lebzeiten der heiligen Rita gemalt wurde und sie als Mittlerin des Friedens zeigt

Besonders aber hat mich damals bei unserer Reise die Wanderung zur Einsiedelei Santa Croce im sogenannten Nusstal bewegt. Es heißt, dass die heilige Rita diesen Weg von Roccaporena über die Höhe ins Nachbartal zu dieser von Augustinern unterhaltenen Einsiedelei immer wieder gegangen sei.

Der Weg führt aus der Enge des Corno-Tales zunächst steil bergan auf die Höhe, vorbei am Collegiaccone, diesem Wehrturm, an dem Ritas Mann ermordet worden sein soll.

Auf der Höhe angelangt, geht der Blick in die Weite; der Weg führt dann über den langgezogenen Höhenrücken mit seinen Feldern, bis er sich ins Nachbartal senkt und dort in ein sich verengendes Nebental führt, an dessen Ende ein Wildbach als Wasserfall von den Felsen herabstürzt.

Links davon, oben in der Felswand finden sich die Höhlen der Einsiedler, die durch Treppen und schmale Wege miteinander verbunden sind und deren Zentrum eine Kapelle bildet mit einem kleinen Vorplatz, der dazu einlädt zum Verweilen und zur Versammlung.

Dort haben wir damals Gottesdienst gefeiert, das Rauschen des Wasserfalls und das Zwitschern der Vögel im Hintergrund, umgeben vom Grün der Bäume.

In den Höhlen haben wir dann die Nacht verbracht, bevor wir am nächsten Tag wieder aufgebrochen sind, zurück nach Roccaporena und nach Cascia.

Diesen Weg in die Einsiedelei Santa Croce im Nusstal soll die heilige Rita immer wieder gegangen sein,

- um beim Gehen Ordnung in ihre Gedanken zu bringen,
- um dort angekommen in der Abgeschlossenheit zu beten
- und im Gespräch mit den in geistlichen Dingen erfahrenen Mönchen für sich Orientierung zu finden.

Was die heilige Rita wohl innerlich mit auf den Weg genommen hat?

Was sie wohl schon auf dem Weg und dann in der Kapelle der Einsiedelei betend Gott hingehalten haben mag?

Was sie wohl mit den in spirituellen Fragen erfahrenen Augustiner-Eremiten zu besprochen hat?

Ob die heilige Rita schon als junge Frau den Weg in die Einsiedelei gegangen ist, als sie vor der Frage stand, bei den Augustinerinnen in Cascia einzutreten und

als Klosterschwester zu leben oder sich für Ehe und Familie zu entscheiden und Fernando Mancini zu heiraten? Ich kann mir vorstellen, dass die heilige Rita die Frage beschäftigt hat, was wohl der Wille Gottes wäre. Um hier mehr Klarheit zu finden, mag sie vielleicht zur Einsiedelei im Nusstal gegangen und sich mit den Augustinermönchen besprochen haben.

Ob sie vielleicht dann auch während ihrer Ehe manchmal den Weg zu den Augustinereremiten im Nusstal gegangen ist, um sich zu besprechen, wie sie mit Unstimmigkeiten in der Beziehung mit ihrem Ehemann oder bei Erziehungsfragen umgehen sollte?

Ob sie ihren Schmerz nach dem gewaltsamen Tod ihres Mannes und ihrer beiden Söhne nach Santa Croce im Nusstal getragen hat?

Ob sie bei den Augustinereremiten im Nusstal Hilfe und Unterstützung gesucht hat bei der Frage, wie sie die aufgrund der Blutrache verfeindeten Familien zu einem öffentlichen Akt der Versöhnung bringen könnte, um dann ins Kloster der Augustinerinnen in Cascia eintreten zu können?

Ob sie auch als Klosterschwester immer wieder einmal den Weg in die Einsiedelei gegangen ist, um Abstand vom klösterlichen Alltag zu suchen und sich geistlich neu auszurichten – wir würden heute sagen: um Exerzitien zu machen?

All das wissen wir nicht so genau, wohl aber, dass die Einsiedelei Santa Croce mit den Augustinereremiten für die heilige Rita ein wichtiger Ort war, den sie immer wieder aufgesucht hat.

- Jeder Mensch braucht solche Orte, solche Kraft-Orte, die einen im Glauben stärken für den Weg, der zu gehen vielleicht momentan schwer geworden ist.

Vielleicht ist unsere Kirche hier mit der Ritakapelle oder auch der ZwischenRaum mit seiner goldenen Wand ein solcher Ort, ein Anker und ein Kraft-Ort, der dazu einlädt, mit seinen Sorgen und offenen Fragen vor Gott zu verweilen und sich stärken zu lassen für seinen Lebensweg.

- Jeder Mensch braucht solche Anlaufstellen, wo wir uns aufgehoben und verstanden fühlen.

Vielleicht ist es die heilige Rita, mit der wir uns so verbunden fühlen, dass wir uns ihr mit ihren Erfahrungen als Ehefrau, als Mutter, als vom Schicksal Geschlagene, als Ordensfrau vorbehaltlos anvertrauen können.

- Jeder Mensch braucht von Zeit zu Zeit Menschen, die zuhören können, die die richtigen Fragen zu stellen wissen und die frei von Bevormundung einen guten Rat zu geben vermögen.

Vielleicht ist der Beichtstuhl in unserer Ritakapelle oder der GesprächsLaden neben unserer Kirche mit den erfahrenen Seelsorgern und Seelsorgerinnen für Sie eine Anlaufstelle, um einmal von sich in aller Ehrlichkeit und Offenheit sprechen und offene Fragen klären zu können.

Vielleicht ist in diesen Tagen der Besuch bei einer Freundin oder einem Freund, bei der oder bei dem wir uns aufgehoben wissen und in deren Gegenwart wir von uns selbst sprechen können, einfach wohltuend oder eine Hilfe, sich zu orientieren.

- Viele Menschen machen sich auch heute, mehr noch als vor einigen Jahren, als Pilger auf den Weg. Pilgern ist geradezu wieder modern geworden und erfreut sich großer Beliebtheit. Viele Menschen erleben es als befreiend, von zu Hause aufzubrechen und sich allein oder mit Gleichgesinnten auf den Weg zu machen auf ein Ziel hin, den Alltag mit seinen Zwängen hinter sich zu lassen, unnötige Ballast abzuwerfen und im Gehen seine Gedanken sich ordnen zu lassen.

Liebe Schwestern und Brüder,

uns allen möchte ich wünschen, dass uns das Ritafest, zu dem wir uns heute in unserer Kirche zusammen gekommen sind, stärken möge auf dem Weg des Glaubens.

Anstelle der Fürbitten

Steh auf
aus deinen Sorgen
und gib dich frei
für neue Erfahrungen

Steh auf
aus deinen Ängsten
und verlasse dich
auf die starken Kräfte in dir

Steh auf
aus deinem Seelenlabyrinth
und suche dir
einen neuen Weg

Steh auf
aus der Enge deiner Befangenheit
und öffne in dir
neue Räume

Christa Spilling-Nöker